

# Am Jahrmarkt der Weihnachtsposer

Früher hat man sich gemütlich am Christkindlmarkt auf Weihnachten eingestimmt. Heute ist die Jagd nach der besten beschaulichen Inszenierung wichtiger geworden.

Von Hannah Heibl

**Wien.** Emil fährt heuer das erste Mal mit dem Karussell am Wiener Christkindlmarkt. Während seine kleine Schwester zielsicher das weiße Streitross wählt, macht es sich Emil auf dem Hahn gemütlich. Das Karussell setzt sich in Bewegung. Emil blickt enttäuscht, sein Hahn bewegt sich nicht auf und ab. Seine Jammerlaute werden vom beginnenden „Last Christmas“ übertönt. Emils Mutter wird nervös. Mit dem iPad vorm Gesicht, versucht sie dem Kleinen doch noch die leuchtenden Kinderaugen abzuringen „Schau Emil, schau wie schön alles leuchtet.“

Wäre Adventzauber in Lichterketten pro Quadratmeter zu messen, dann wäre der Wiener Christkindlmarkt ein Ort voller Magie. In diesem speziellen Fall gelten jedoch die gleichen Regeln wie bei einem Nahtod-Erlebnis: Niemals dem Licht hinein folgen. Als integraler Bestandteil des vorweihnachtlichen Städtebildes entfaltet der Wiener Christkindlmarkt noch bis 26. Dezember sein Potenzial vorrangig beim Vorbeifahren. Wer den Markt doch betritt, steht einer Auswahl von 149 Ständen und sechs Notausgängen gegenüber. Die Vielfalt des Marktes deckt hierbei von den Klassikern wie Maroni- und Punschständen auch allerlei anderes ab. So können chinesische Qualitätsuhren neben taiwanischen Pika-chus erworben werden. Die sonstige Internationalität des Marktes zeigt sich auch an einigen Standbetreibern, die in guter alter Sirenen-Manier mit ihrem Gesang „Today only five Euros!“ versuchen, einzelne Kaufwütige aus dem Punschstrom zu reißen.

## Glatteis statt Herzerl

Wer am Versuch, durch den Markt zu schlendern, kläglich gescheitert ist, kann zur Erholung den Rathauspark Schlittschuhlauf erkunden. Hier stellt sich beim permanenten Umrunden einer überdimensionalen Schneekugel eine Art innere Ruhe ein. Im Gegensatz zum Markt ist hier



Ein bisschen Winterzauber zum ewigen Erinnern. Christkindlmarktselfie-Abdrucker in Aktion. Foto: Nathan Spasic

eine gewisse Schwarmintelligenz durch klare Richtungs- und Vorrangregeln erkennbar. Kommt es doch zu Schieberein, lässt sich auf Kufen deutlich besser schubsen als mit Fellschuhen und Punschtaße in der Hand.

Die Eislauffläche gehört zu den heurigen Veränderungen des Wiener Christkindlmarktes. Grund dafür ist eine neue Agentur, die sich für die Gestaltung des Weihnachtsmarktes verantwortlich zeigt. In den vergangenen 30 Jahren wurde diese Aufgabe von dem privaten Unternehmen Kreitner und Partner besorgt, dieses Jahr wurde das Konzept vom stadteigenen Unternehmen Wien Marketing erarbeitet. Neben der Veränderung des Namens – vom „Wiener Adventzauber am Rathausplatz“ zum „Wiener Weihnachts-traum am Christkindlmarkt“ – stößt besonders das heurige Fehlen des Herzerlbaumes auf Unmut unter den Wienern, der sich vor allem in einer eigenen Facebook-

gruppe Luft macht und einer Petition mit dem Titel „Rettet den Herzerlbaum“. So hat der Wiener Christkindlmarkt dieses Jahr ohne leuchtenden Schneemännern, Zuckerstangen und Herzen auszukommen. Die Problematik der Beibehaltung des Baumschmucks liegt in einer Urheberrechtsklage der Agentur Kreitner und Partner gegen die Stadt Wien, die damit die Übernahme ihres durch die Jahre entwickelten Konzeptes verhindern wollen. Solange dieser Streit nicht beigelegt ist, muss das Punschtrinkende Pärchenvolk ein anderes Motiv für ihre Liebe finden.

Die Änderung der Agentur zeigt sich auch im Fehlen der „Christkindlwerkstatt“ im Rathaus. Konnten in den Jahren zuvor Kinder Kekse backen und ihre Weihnachtsgeschenke für Oma und Opa im Rathaus basteln, ging der Zuschlag für die Volkshalle dieses Jahr an die Bäckerei Felber, die dort nun ein Kaffeehaus be-

treibt. Der Deal: Felber stellt fertigen Lebkuchen zur Verzierung zu Verfügung und muss dafür keine Miete zahlen. Die Abfertigung der Anzahl der Kinder in einer Stunde konnte somit gesteigert werden. Musste man früher eine halbe Stunde pro Kind einrechnen, können nun 50 Kinder gleichzeitig Lebkuchen verzieren und das gratis.

## Ein Selfie mit dem Christkind

Wer Oma und Opa doch nicht ganz vernachlässigen will, hat die Möglichkeit, ein Foto mit den Kleinsten samt Christkind herzuschenken. In der Wintermärchenwelt findet sich dazu ein übergroßer barocker Bilderrahmen. Das Christkind selbst versteckt sich in einer App. Mit dem simplen Download vom „Wiener Weihnachts-traum“ lässt es sich problemlos auf die iPads und Smartphones dieser Welt zaubern. Während das Kind alleine in einem

überdimensionierten Rahmen steht, können Mama und Papa nun das Christkind für sich neu entdecken und hoffen, dass die Augen der Kleinsten bereits beim Anblick eines iPads leuchten. Neben dem Angebot des Christkind-Selfies lassen sich mit der App auch die anderen Stationen der Wintermärchenwelt erkunden, gut eingezäunt warten auf die Kleinsten der Schneepalast der Königin, eine Christbaum-Deko-Maschine und ein überdimensioniertes Päckchen zum Betrachten.

Mit dem Handy im Anschlag auf den Spuren der Weihnachtsfreude. Am Ende angelangt findet sich das altgewohnte Karussell eingezwängt von einer unbeachteten Krippe und der Toilettenanlage. Die Liliputbahn wurde aus Platzgründen gleichsam mit dem Zauber von Weihnacht dieses Jahr eingespart. Einsam bleibt der Rentierzug zurück, der Runde um Runde Richtung Weihnacht fährt. ■



**ABO+**  
EXKLUSIV FÜR  
ABONNENTEN

## All Inklusive-Winter in Saalbach

All Inclusive - was man aus dem Sommer-Cluburlaub kennt - gibt es jetzt auch im Skiurlaub! In Saalbach, perfekt gelegen - mitten im Skigebiet - erwartet das 4-Sterne All Inclusive-Hotel „Die Sonne“ seine Gäste. Das lässig-stylische Haus ist idealer Ausgangspunkt fürs Skivergnügen im Skicircus Saalbach-Hinterglemm-Leogang-Fieberbrunn (270 km Pisten & 70 Lifte). Um von der Hoteltüre aus bequem und direkt zum gewünschten Einstieg in den Skicircus zu gelangen, stehen jederzeit Sonne-Skitaxis bereit. Retour geht es via Piste direkt zum Hotel oder auch wieder im Taxi. Die Taxis sind eine der vielen Luxus-Leistungen der Sonne. Dazu gehören auch alle Getränke, selbst Flaschenweine, Cocktails & viele Köstlichkeiten mehr. „Die Sonne“ begeistert Skifahrer genauso wie Winter-Liebhaber, Wellness-Genießer, Paare sowie Familien mit Kids mit ihrem einzigartigen All Inclusive-Angebot. INFOS: „Die Sonne“, Tel.: 06541 7202, www.hotel-sonne.at

**Gewinnen Sie einen All Inclusive-Kurzurlaub im Hotel „Die Sonne“ in Saalbach – 3 Übernachtungen für 2 Personen im Doppelzimmer mit „Die Sonne All Inclusive-Arrangement“.**

### Gewinnfrage:

Wie viele Kilometer Pisten stehen im Skicircus Saalbach – Hinterglemm – Leogang – Fieberbrunn zur Verfügung?

Teilnahme am Gewinnspiel bitte per E-Mail an aboplus@wienerzeitung.at, per Fax an 01 206 99-100 oder per Postkarte an Wiener Zeitung GmbH, MQM 3.3, Maria-Jacobi-Gasse 1, 1030 Wien, KW „Die Sonne“. Einsendeschluss: 31. Dezember 2016

Unter allen Einsendungen entscheidet das Los.  
Barablöse nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.  
Es gelten die AGB der Wiener Zeitung GmbH (www.wienerzeitung.at/agb).

**WIENER ZEITUNG** ■  
Zusammenhänge verstehen